

Inhaltsverzeichnis

Internationale Zuständigkeit im Gerichtsstand der unerlaubten Handlung bei Verletzung europäischer Patente

Abkürzungsverzeichnis	IX
1. Kapitel: Einleitung.....	1
A. Einführung	1
B. Gang der Untersuchung	5
2. Kapitel: Europäisches Patentrecht und Patentkategorien	7
A. Territorialitätsgrundsatz und Patentrechtsharmonisierung in Europa	7
B. Patentkategorien, Territorialitätsgrundsatz und anwendbares Recht.....	12
I. Patentkategorien.....	12
II. Territorialitätsgrundsatz und anwendbares Recht (Schutzlandprinzip).....	14
3. Kapitel: Internationale Zuständigkeit bei Patentverletzungsklagen.....	17
A. Auswirkung des Territorialitätsgrundsatzes auf die Internationale Zuständigkeit?	17
B. Regelungen der internationalen Zuständigkeit für Patentver- letzungsstreitigkeiten im deutschen und europäischen Recht.....	18
I. Besondere patentrechtliche Regelungen?	18
1) Europäisches Patentübereinkommen.....	18
2) Gemeinschaftspatentübereinkommen und Gemeinschaftspatentverordnung.....	20
3) Deutsches Patentgesetz.....	20

II.	Internationale Zuständigkeit nach allgemeinen deutschen nationalen Regelungen	21
III.	Europäische Zuständigkeitsordnung – vom völkerrechtlichen Vertrag zur EG-Verordnung	22
	1) Brüsseler EWG-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27.09.1968	22
	2) Parallelübereinkommen von Lugano vom 16.09.1988	23
	3) Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 22.12.2000 (EuGVVO)	24
	a) Vergemeinschaftung zur EuGVVO	24
	b) Sonderstellung Dänemarks	26
	c) Anwendungsbereich der EuGVVO im Hinblick auf die Zuständigkeitsvorschriften	27
	aa) Sachlicher Anwendungsbereich	27
	bb) Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	28
	d) Beziehungen zu mehreren Mitgliedstaaten?	29
	e) Verhältnis zum nationalen Recht der Mitgliedstaaten	30
	f) Zuständigkeitsordnung nach der EuGVVO	31
	aa) Allgemeiner Gerichtsstand des Wohnsitz des Beklagten, Art. 2 Abs. 1 EuGVVO	31
	bb) Besondere Gerichtsstände	32
	cc) Schutzvorschriften	32
	dd) Ausschließliche Gerichtsstände, Gerichtsstandsvereinbarung und rügelose Einlassung	33
	4) Auslegungskompetenz des EuGH	34
4.	Kapitel: Gerichtsstand der unerlaubten Handlung im Inland bei Handlungen mit Auslandsbezug	38
A.	Erzeugnispatent	38
	I. Herstellen	38
	II. Anbieten	39
	III. Inverkehrbringen	41
	IV. Gebrauchen	41
	V. Einführen	41

VI. Besitzen	42
B. Verfahrenspatent	42
I. Anwenden	42
II. Anbieten	42
III. Bedingter Erzeugnisschutz	43
5. Kapitel: Gerichtsstand der unerlaubten Handlung im Inland bei Verletzung ausländischer Patentrechte	44
A. Territorialitätsprinzip als zwingender Grund, dass der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung stets im Schutzrechtsstaat belegen sein muss?	44
B. Rechtsprechung des BGH – Taeschner (Pertussin) und Zeiss	45
I. Entscheidung Taeschner (Pertussin) I	46
II. Entscheidung Taeschner (Pertussin) II	47
III. Entscheidung Zeiss	48
IV. Mangelnde Resonanz in der Literatur	49
V. Einfluss der Rechtsprechung zum Begehungsort im Internationalen Privatrecht	49
VI. Abgrenzung zur Vorbereitungshandlung	51
VII. Besonderer politischer Hintergrund der Entscheidungen	52
C. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung nach Art. 5 Nr. 3 EuGVVO im Inland bei Verletzung ausländischer Patentrechte	53
I. Patentverletzung als unerlaubte Handlung iSd Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	53
II. Einfluss von Art. 22 Nr. 4 EuGVVO	54
III. Die Auslegung des Begriffs „Ort, an dem das schädigende Ereignis eingetreten ist“ in der Rechtsprechung des EuGH ...	57
1) „Bier u.a. /J. Mines de Potasse d’Alsace“	57
2) „Dumez France und Tracoba /J. Hessische Landesbank“ ..	61
3) „Fiona Shevill u.a. /J. Presse Alliance S.A.“	63
4) „Marinari /J. Lloyds Bank“	66
5) „Réunion Européenne S.A. /J. Spliethoffs Befrachtungskantor BV“	68
6) „DFDS Torline A/S /J. SEKO“	70

IV. Analyse der EuGH-Rechtsprechung und Erarbeitung von Auslegungsleitlinien	73
1) Vorbemerkungen – autonome Auslegung	73
2) Grundlage der Existenz des Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	75
a) Besonders enge Beziehung zwischen Streitigkeit und zuständigem Gericht - Beweisnähe –	75
aa) Beweisnähe	76
bb) Bestimmung des Handlungsorts – insbesondere in der Entscheidung „Shevill“ ..	80
cc) Begrenzung der Kognitionsbefugnis der Erfolgsortgerichte im Fall Shevill“	82
dd) Kritische Überprüfung der Argumentation im Fall „Shevill“.	83
ee) Ausschluss des Gerichtsstands bei fehlender Möglichkeit zur Lokalisierung.....	84
b) Der Schutz des Verletzten als Grundmotiv für Art. 5 Nr. 3 EuGVVO?.....	85
aa) Begünstigung des Verletzten	85
bb) Schutz der „schwächeren“ Partei in Patentverletzungsverfahren?	86
cc) Rechtsprechung des EuGH	87
3) Art. 5 Nr. 3 EuGVVO ist als Ausnahme zur Art. 2 Abs. 1 EuGVVO grundsätzlich eng auszulegen (exceptiones sunt stricta interpretanda).....	90
a) Sitz des Beklagten als allgemeiner Gerichtsstand... ..	90
b) Art. 5 Nr. 3 EuGVVO als Ausnahme	91
4) Praktische Wirksamkeit (effet utile).....	92
a) Praktische Wirksamkeit im Allgemeinen.	92
b) Der Aspekt der praktischen Wirksamkeit im Urteil Shevill – Begrenzung der Kognitionsbefugnis der Erfolgsortgerichte.....	93
aa) Volle Kognitionsbefugnis der Erfolgsortgerichte?	93
bb) Rechtsprechung des EuGH.	95
5) Kein Klägergerichtsstand („forum actoris“)	97
a) Grundsatz	97
b) Ausnahmen.....	98
c) Situation bei Patentverletzungsklagen.....	99
d) Verletzungsort am Sitz des geschädigten Unternehmens ?	99

6) Konzentration von Zuständigkeiten / Vermeidung von forum shopping	100
a) Vermeidung von Anerkennungshindernissen durch miteinander unvereinbare Entscheidungen	100
b) Vermeidung von forum shopping?	101
c) Rechtsprechung des EuGH	104
7) Geordnete Rechtspflege, Rechtssicherheit und voraussehbare Zuständigkeitszuweisungen	106
8) Zuständigkeit unabhängig vom anwendbaren Recht.....	108
V. Zusammenfassung der Leitlinien und Gewichtung	111
VI. Beispielfälle	114
1) Beispielfall 1	114
a) Sachverhalt	114
b) Ergebnis bei Anwendung der Leitlinien.....	114
2) Beispielfall 2	117
a) Sachverhalt	117
b) Ergebnis bei Anwendung der Leitlinien.....	118
3) Beispielfall 3	120
a) Sachverhalt	120
b) Bewertung	120
4) Beispielfall 4	121
a) Sachverhalt	121
b) Bewertung	122
5) Beispielfall 5	122
VII. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung am Ursprungsort (Herstellungsort) im Inland für Verletzung ausländischer Patente.....	123
1) Beweis und Beweisnähe – Patentverletzung und Beweislast.....	124
2) Beurteilung anhand der Leitlinien unter besonderer Berücksichtigung der Shevill-Entscheidung	127
a) Keine Begrenzung der Zuständigkeit am „Ort des ursächlichen Geschehens.....	127
b) Herstellung als Teil einer unerlaubten Handlung ...	128

c)	Unterschiedliche Beurteilung bei Erzeugnispatent und Verfahrenspatent	130
aa)	Erzeugnispatent.....	130
bb)	Verfahrenspatent.....	131
bb)	(1) Schutzbereich des Verfahrenspatents/ mittelbarer Erzeugnisschutz	131
bb)	(2) Herstellung als Teil der unerlaubten Handlung und Bedeutung für die Beweis- erhebung und Beweisführung	133
bb)	(3) Schlussfolgerungen	134
3)	Lösung der Ausgangsfälle Nr. 3 und 4.....	136
4)	Gleichzeitige Geltendmachung von Ansprüchen auf Stoffschutz und Verfahrensschutz aus dem gleichen Patent (Beispielfall 5).....	137
a)	Situation im deutschen Recht bei konkurrierenden Klagegründen.....	138
b)	Bewertung im Rahmen des Art. 5 Nr. 3 EuGVVO..	140
c)	Erörterung und Stellungnahme	141
d)	Lösung Beispielfall 5	144
VIII.	Bedenken gegen die Anerkennung eines Gerichtsstands der unerlaubten Handlung außerhalb des Schutzrechts- staates.....	145
1)	Streitregelungsprotokoll und Gemeinschaftsmarkenverordnung.....	145
2)	Mangelnde Übertragbarkeit der Wertungen auf Verletzung europäischer Patente.....	147
3)	Ergebnis.....	152
D.	Alternative Lösungskonzepte für die Zuständigkeit bei grenzüberschreitenden Patentverletzungsklagen	153
i.	Das Konzept der Einheitlichkeit der Verletzungshandlung (la conception unidélictuelle de la contrefaçon).....	153
1)	Das Konzept der Einheitlichkeit der Verletzungs- handlung	153
2)	Kritische Betrachtung	154
3)	Vorteile der Auslegungsleitlinien im Anwendungs- ergebnis	156

II.	Anknüpfung des Handlungsorts an den Sitz der Verhaltenszentrale?.....	158
1)	Sitz der Verhaltenssteuerung als Zentrum der Vorwerfbarkeit.....	158
2)	Schwerpunkt aus prozessualer Sicht bei Bestimmung des Gerichtsstands nach Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	160
III.	Entwurf eines Übereinkommens über die Schaffung eines Streitregelungssystems für europäische Patente	163
6. Kapitel:	Eingrenzung der praktischen Relevanz des Gerichts- stands der unerlaubten Handlung bei Nichtigkeitseinwand?	167
A.	Kein Nichtigkeitseinwand in Patentstreitsachen nach deutschem Recht.....	167
B.	Lösungsalternativen bei zulässigem Nichtigkeitseinwand.....	169
I.	Nichtigkeitseinwand führt stets zur ausschließlichen Zuständigkeit nach Art. 22 Nr. 4 EuGVVO.....	170
1)	Rechtsprechung englischer Gerichte und LG Mannheim	170
2)	Kritik	174
II.	Volle Zuständigkeit des Verletzungsgerichts auch bei Nichtigkeitseinwand	181
III.	Befugnis zur Prüfung der Nichtigkeit als Vorfrage	182
1)	Keine Entscheidungskompetenz zur Nichtigkeitsklärung	183
2)	Kompetenz zur Feststellung der Nichtigkeit mit Wirkung inter partes	187
IV.	Ergebnis	189
7. Kapitel:	Zusammenfassung und Ausblick	190
A.	Zusammenfassung.....	190
B.	Ausblick.....	192